

Oberbruch 2018

Es ist heiß, fast 30 Grad aber Sonntagmittag sind fast alle 44 Teilnehmer, die vom 10. bis 24.06.2018 auf dem Campingplatz Adam in Oberbruch um gemeinsam 14 Tage zu verbringen wollen, angekommen. Nur Rolli und Helga fehlen noch, sie kommen am Montag.

Ein schönes und anspruchsvolles Programm gab Achim und Margret, zusammengestellt. Es ist ihr erstes Treffen das Margret als Campingreferentin macht.

Nachdem jeder jeden begrüßt hat, sein Vorzelt aufgestellt hat, blieb noch ein bisschen Zeit zum Ausruhen.

Um 18 Uhr trafen wir uns zum Fototermin vor dem Wohnwagen von



Herrmanns

Gemeinsam gingen wir zum Landgasthof Engel.

Nach der Begrüßung mit anschließendem Abendessen und vielen netten Gesprächen ging es gleich am nächsten Morgen mit einer Besichtigungstour los.

Mit Fahrgemeinschaften fahren wir um 9 Uhr nach Kehl. Dort stiegen die 4 Personen in die Trams über die Grenze nach Straßburg. Am Münster gönnten wir uns einen Blick in die schöne Kathedrale.

Nach einem kurzen Fußweg erreichten wir die Ill.

Bei leicht bedecktem Himmel machten wir die Stadtbesichtigung per Schiff und erfuhren via Audioguide viel zur Geschichte von Straßburg.

Das erste Highlight folgte schon nach wenigen Minuten. Um in den Stadtteil La Petite France einzutauchen, muss zuerst eine uralte Schleuse bewältigt werden. Wir fuhren durch das malerische La Petite France, vorbei an

alten Fachwerkhäusern, alten Stadttürmen und am Wehr weiter in nördliche Richtung ins moderne Straßburg. Vorbei an vielen weiteren

Sehenswürdigkeiten genossen wir die Fahrt.

Nach einem Mittagessen war der Besuch des europäischen Parlaments angesagt. Im Gespräch mit den Europaparlamentariern (Das viele



symbolisieren) wurden wir zu einem Informationsgespräch von einem der Mitarbeiter empfangen. Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet.

Anschl. durften wir an einer Plenarsitzung über Europäische Richtlinien über Drohnen teilnehmen. Nur wenige Abgeordnete fanden sich in dem riesigen Plenarsaal ein um ihre Meinung zum Thema Luftfahrt, Drohnen usw. zu äußern. Bei einer Redezeit von 1 bis 2 Minuten war das schon eine Leistung.



Gegen 19 Uhr fuhren wir dann mit der Straßenbahn zurück nach Kehl und weiter mit den Autos. Müde von einem 12 Stunden Tag kamen wir gegen 21 Uhr auf dem Campingplatz Margret und Achim fiel ein „Steinbruch alles hat gut geklappt, alle sind heil wieder angekommen“

Nach dem anstrengenden Tag hatten wir etwas Ruhe verdient, deshalb war der Dienstag zur freien Verfügung ausgeschrieben.

Mittwochnachmittag besuchten wir gemeinsam eine Straußenfarm. Strauße leben hier. Ihr Fleisch und die Federn sind sehr begehrt. Die Besitzerin erklärte uns alles rund um die Tiere. Die hier lebendende Tiere sind Alpaka's, Lamas, weiße Kängurus, Hängebäuschweine und mehr konnten wir sehen. Auch viele kleine Straußenküken gab es zu bestaunen.



70 Jahre sind ein Grund zum Feiern. Deshalb trifft man



Donnerstagabend beim Orga Achim mit ihm
darauf zu stoßen wurde ein schöner, fröhlicher Abend



Eine Busfahrt mit Stopp am Kloster Marmoutier mit seiner schönen Kirche und
der berühmten Silbermann Orgel in Saverny, Altstadt Haus Katz und dem
Rohan Schloss zum Schiffshebewerk Archwille in Frankreich machten wir
am Freitag.

Mit einem Schiff, das in eine Art Badewanne einfuhr,



überwanden wir einen Höhenunterschied von
ca. 44 Meter. Um das zu schaffen hätte man frühere Schleusen



fahren müssen.

Unten angekommen machten wir noch eine kleine Rundfahrt



und dann ging es wieder mit dem Schrägaufzug zum Ausgangspunkt.

Den Abschluss dieser sehr schönen und informativen Fahrt machten wir in einem typisch elsässisch Flammkuchenhäusle. Besonders lecker war das



Dessert, Flammkuchen mit Äpfeln und Camembert flambiert.

Samstag zur Kaffeetafel gab es Mandarinen Apfelorte. Gebacken hat für uns Frau Coppenrath und Wiese.



Auch

Sonntag lief das Programm auf Sparflamme. Mussten wir doch Kräfte sammeln für die nächste Woche, da steht fast jeden Tag was an. Das Programm

Ein paar Sportliche übten sich im Boulespiel.



Die Werksbesichtigung bei Mercedes zeigt uns wie viele Roboter benötigt werden zum Bau der beliebten Fahrzeuge. Hier erfahren wir auch, dass die Federnde Strauße der Automobilindustrie für die Waschstreifen Abends gab es ein leckeres Grill Büfett



im Landgasthof Engelstier



Da war für jeden etwas dabei.

Die zweite Busfahrt in den Elsass brachte uns über Saint Odile



, mit einem wunderschönen Weitblick über das Elsass, Marie aux Marines, den Col de Rebeauville, durch die schönen Weindörfer nach Riquewihr. Wir hatten einen historischen Teil des Dorfes mit seinen schönen Fachwerkhäusern und dem alten Wehrturm.

Für 17 Uhr war die Rückfahrt geplant. Da aber gerade eine Parade der Fremdenlegionäre, zum Abschied des Kommandanten stattfand, blieben einige der Camper stehen um sich ein Spektakel anzusehen. Das war eine zackige Vorstellung.

Dann ging es weiter, Schlag auf Schlag.

Am nächsten Tag besuchten wir eine der größten Fischtreppen. 30 Fischarten benutzen diese Treppe. Die Fische überwinden hier eine Höhe von ungefähr 11 m, indem sie aufeinanderfolgende Becken durchschwimmen. Leider hatten wir uns eine ungünstige Zeit für unseren Besuch ausgesucht. Es war einfach zu heiß und ganze 5 Fische schwammen während des informativen Vortrags durch das Becken. Trotzdem war der Besuch keine Enttäuschung sondern interessant.

Wer im Schwarzwald war und keine Schwarzwälder Torte gegessen hat ist selber schuld.

Wir machten uns in Fahrgemeinschaften auf zum Mummelsee. Dort schauten wir zu wie die Torte hergestellt wird. Nur ca. 2 Liter Mehl, Sahne und auch jede Menge Kirschwasser für eine Torte verarbeitet. Nachdem wir alle dem Konditor aufmerksam zugehört haben bekam jeder ein Stück der köstlichen Torte.

Am Samstag besichtigten wir das Funk und Produktionszentrum vom SWF Baden Baden. Dabei erfuhren wir, was für aussieht wie eine tolle Außenaufnahme z.B. eine vielbefahrene Straße in Stuttgart, Wahrheit im Studio oder großen Hallen produziert. Unter anderem konnten wir die

Kulisse von Kaffee oder Tee, Auf Fett und zur Seefallers ng wie die Requisitenkammern bestanden. Stunden sind wir durch die Studios und Nebenräume geführt worden und haben trotzdem nur einen Bruchteil gesehen.

Heute ist auch unser letzter Abend. Ein leckeres Abendessen rundete das Treffen ab. Wir hatten zwar ein strammes Programm aber auch genügend freie Zeit für eigene Aktivitäten und viele nette Gespräche.

Das Wetter und die Stimmung waren gut und ich freue mich schon auf das Federweißer Treffen in Rosport beim CCRT.

Bis dahin eine gute Zeit wünscht Euch

Margret